



Bildungsbereich: Soziale und (inter-)kulturelle Bildung

Die Welt trifft sich im
Kindergarten.

Kindergarten plus



Einleitung

In unserem kath. Familienzentrum Brigittenheim begleitet uns die soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung täglich.

Die Kinder werden alle als eigene Persönlichkeiten gesehen und akzeptiert. Dadurch haben sie die Möglichkeit sich selbst auszuprobieren und können ein starkes Selbstvertrauen entwickeln.

Selbstvertrauen ist die Grundvoraussetzung, um offen und tolerant gegenüber Anderem und Fremdem zu sein. Die eigene Persönlichkeit und Identität des Kindes werden anerkannt und gestärkt, sowie Selbstvertrauen und Offenheit der Kinder ermöglicht. Neugierig stellen Kinder Unterschiede fest und haben die Möglichkeit, sich damit auseinanderzusetzen. Bedürfnisse und Fragen der Kinder werden aufgegriffen, die Neugierde und Offenheit gegenüber Anderen gefördert. Kinder nehmen die Menschen im Umfeld als unterschiedliche Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Lebensformen, Bedürfnissen, Kulturen und Sprachen wahr und diese Vielfalt wird als Normalität und Bereicherung erlebt. Sie erfahren, dass die eigene Lebensweise eine von vielen Möglichen ist und unterschiedliche Werte gelten können. Über Erfahrungen im Umgang mit anderen Kindern und Auseinandersetzungen mit verschiedenen Meinungen und Haltungen, lernen sie die hier geltenden Grundrechte und deren Hintergründe kennen. Aufgeschlossenheit gegenüber fremden Lebensstilen und Kulturen wird durch alltägliche Erfahrungen gefördert. Die Kinder haben Gelegenheit, Wissen über eine fremde und die eigene Kultur zu sammeln, sowohl über Schrift, Sprache, Religion und Kultur, als auch über verschiedene Formen der Familien und des Zusammenlebens, und diese auch praktisch zu erleben. Kinder nehmen wahr, dass sie jeweils unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse haben, diese äußern können und ernst genommen werden. Sie erkennen Möglichkeiten, ihre Interessen Anderen zu vermitteln und Lösungswege für Konflikte zu finden. Sie erfahren, dass ihre Gefühle und Meinungen wichtig sind und sie Teil einer Gemeinschaft sind und sie Verantwortung für sich und andere übernehmen können.

Unsere Einrichtung wird von vielen verschiedenen Familien, die unterschiedliche Meinungen und Bedürfnisse haben, besucht. Das erfordert von Allen ein konstruktives Konfliktverhalten, eine Auseinandersetzung und Abstimmung untereinander. In ein solches Konfliktverhalten müssen auch die Kinder hineinwachsen. Durch verschiedene Spielaktivitäten, Bücher und Geschichten, lernen die Kinder ihre Gefühle und Interessen auszudrücken, Konflikte auszuhalten und Lösungen zu finden. Das ist der Grundstein für soziale Erfahrungen wie Gemeinschaft, Freundschaft und Solidarität.



Dieses lernen die Kinder bei uns im Alltag, sowie durch spezielle Programme, wie z.B. „Kindergarten plus“, dass jedem Kind in seiner Kindergartenzeit angeboten wird. Das Angebot „Kindergarten Plus“, dass wir in unserer Einrichtung durchführen, hat das Ziel, die soziale, emotionale und geistige Bildung der Kinder zu stärken und zu fördern. Die individuellen Fähigkeiten der Kinder werden durch „Kindergarten Plus“ gefördert und werden somit zu unverzichtbaren Basisfähigkeiten für das spätere Leben:

Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit und Eigenkompetenz, Motivations- und Leistungsfähigkeit, sowie Beziehungsfähigkeit. „Kindergarten Plus“ ist für alle Kinder geeignet, wird aber bei uns vorrangig bei den Vorschulkindern durchgeführt. Damit jedes Kind sich individuell einbringen kann, ist die Anzahl der teilnehmenden Kinder auf acht bis zehn begrenzt. Die teilnehmenden Kinder sind bunt gemischt, Mädchen und Jungen verschiedener Nationalitäten und Kinder unterschiedlichen Temperaments. In neun Einheiten geht es um die Themen Körper, Sinne, Gefühle, Beziehungen, Grenzen und Regeln und Identität. Dazu gehören Bastelmaterialien, Musikinstrumente, kleine Sportutensilien, Bilder, Bücher, sowie Musik, die speziell ausgewählt wurde. Das Projekt wird durch zwei Handpuppen begleitet. Nach jeder Einheit erhalten die Eltern einen Informationsbrief.

In unserem Arbeitsalltag bedeutet dies für unsere Umsetzung, dass die Mitarbeiter den Kindern die Möglichkeit geben, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und gemeinsam überlegt wird, was davon umzusetzen ist. Die Meinungen der Kinder werden ernst genommen und als ein wichtiger Bestandteil in unserer Arbeit gesehen. Bei unterschiedlichen Meinungen und Konflikten werden die Kinder entsprechend ihrem Alter angeleitet, Konflikte angemessen zu bewältigen, um die Bedürfnisse jedes Einzelnen zu betrachten.

Die Kinder haben die Möglichkeit sich mit vielen verschiedenen Spielsachen, Konstruktionsmaterialien und Kreativmaterialien zu beschäftigen. Dabei stehen jedem Kind alle Materialien zur Verfügung und sie werden nicht aufgrund eines Geschlechts in eine Rolle gedrängt.

Auch die Religion ist eine wichtige Grundlage in unserer Kindertageseinrichtung. Als katholische Einrichtung wird bei uns gebetet, religiöse Lieder gesungen und biblische Inhalte mit den Kindern erarbeitet und die Feste des Kirchenjahres gefeiert. Unseren Kindern mit Migrationshintergrund und damit oft verbundenen anderen Religionszugehörigkeiten erhalten in unserer Einrichtung natürlich die Möglichkeit, eigene Rituale des Betens umzusetzen. Wir bieten unseren Kindern an, unterschiedliche Kulturen und Religionen zu begegnen und diese kennenzulernen und den Kindern mit Migrationshintergrund ihre Herkunft bzw. die Herkunftsländer ihrer Eltern durch Bücher, Projekten und interkulturellen Feste zu erkunden.

Unterstützung und Gestaltung von Bildungsmöglichkeiten:

Unsere Kinder haben die Gelegenheit, gemeinschaftliche Erfahrungen mit anderen Kindern zu machen. In der eigenen Gruppe oder mit anderen Kindern der Einrichtung geschieht dies durch Spiele, Tänze, Aufführungen, verschiedene Angebote und Gespräche.

Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben ihre eigene Meinung und Haltung zu äußern z.B. im Stuhlkreis durch Gespräche, Spielaktivitäten, Bilderbücherbetrachtungen usw.

Wir ermöglichen den Kindern generationsübergreifende Begegnungen, wie z.B. Großelternnachmittage. Des Weiteren besteht ein Kooperationsvertrag mit dem ortsansässigen Generationentreff.

Die Kinder erhalten die Möglichkeit, Teil einer Gemeinschaft zu sein, z.B. bei allen Angeboten die wir zur Verfügung stellen, bei Festen wie z.B. Frühling oder Sommerfest, Karneval, Bauernhof Besuch, Pfarrfest, St. Martin, Nikolaus.

Die Kinder bekommen die Gelegenheit Emotionen wie Trauer oder Freude mit uns und anderen Kindern zu jeder Zeit zu teilen. Das Angebot „Kindergarten Plus“, das

wir in unserer Einrichtung durchführen, hat das Ziel, die soziale, emotionale und geistige Bildung der Kinder zu stärken und zu fördern.

Es werden verschiedene kulturelle Erfahrungen der Kinder im Alltag aufgegriffen, wie z.B. beim Essen, Beten, Kirchenbesuchen usw. Im Laufe der Kindergartenzeit bieten wir Besuche in verschiedene Gotteshäuser an.

Die Kinder werden in ihren Rechten unterstützt und geschützt. Für uns sind alle Kinder gleich wichtig und haben gleiche Rechte. Es ist uns sehr wichtig, dass es den Kindern in unserer Einrichtung gut geht. Uns ist die Meinung der Kinder wichtig, wir unterstützen die Kinder, hören ihnen zu und berücksichtigen ihre Interessen und Bedürfnisse.

In unserer Einrichtung haben alle Menschen unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung, ihrem Lebensalter, ihren physischen oder psychischen Fähigkeiten oder anderen Merkmalen Zugang zu unseren Angeboten und Ressourcen des Familienzentrums erhalten. Die vorhandene Vielfalt und die damit verbundenen Potentiale werden wahrgenommen.

Entsprechend qualifizierte Mitarbeiter im Familienzentrum fördern und sensibilisieren Inklusion. Sie sind als Ansprechpartner den Eltern bekannt und stehen ihnen beratend zur Seite. Sie helfen dadurch das Leben im Familienzentrum so zu gestalten, dass alle Menschen dabei sein können. Der eigene Migrationshintergrund und eigene Erfahrungen im Bereich Diversität/Inklusion von Fachkräften können an dieser Stelle unterstützend wirken.

In unserer Einrichtung stehen wir stets in Kontakt zu allen Eltern. Bei Bedarf wird zugewanderten Familien ein Übersetzer zur Verfügung gestellt, dessen Einsatz sich bisher in ganz unterschiedlichen Situationen, insbesondere bei den Elterngesprächen, bei Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden, beim Übergang unserer Kinder von Kindergarten in die Schule, äußerst hilfreich erwies. Mit Hilfe der sprachlichen Übersetzung gewannen Familien, unserer Kinder, die der deutschen Sprache nicht mächtig waren, tiefere Einblicke in die Bildungsprozesse ihrer Kinder. Des Weiteren unterstützen die Eltern sich gegenseitig beim Übersetzen. Teilweise wird ein Translator eingesetzt.

Ebenso verfügen wir über Übersetzungen des gesamten Angebotsspektrums unseres Familienzentrums in russischer und polnischer Sprache.

Auch alle anderen Familien können sich bei Schwierigkeiten an unser Personal wenden, z.B. um Teilhabeanträge zu beantragen, usw.

Durch diverse Angebote (wie z.B. Sommerfest, Väterbasteln, usw.) für Familien in unserem Familienzentrum haben Eltern zudem die Möglichkeit sich untereinander kennenzulernen und sich ein eigenes soziales Netzwerk aufzubauen um immer selbstständiger zu werden.

Das Familienzentrum hat Kooperationen mit folgenden Einrichtungen:

Familienzentrum DRK Purzelbaum und INKITA Nettetal-Kaldenkirchen
Tel.:02157/132858

KIMMBO Kita-Einstieg: „Brücken bauen in frühe Bildung“
Tel.: 0172-3576509 oder 0172-0172-3578822

Bei KIMMBO erhalten die Eltern durch niederschwellige Angebote die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen und ihnen wird einen Zugang zu Bildungseinrichtungen / Ärzten und Ämtern zu erleichtern.

Integrationsbeauftragte der Stadt Nettetal
Julia Fritz: 02153/8985905

Integrationsrat der Stadt Nettetal
Nimed Said

Weiterbildungen der Mitarbeiter:

In den letzten Jahren haben alle Mitarbeiterinnen Fortbildungen zum Thema „Interkulturell, Inklusion und Integration“ gemacht.

An einer zweitägigen Fortbildung im Rahmen der Armutssensibilität nahm eine Kollegin 2022 teil. Ferner nahmen zwei Mitarbeiterinnen an einer eintägigen Veranstaltung zum Thema „Inklusion im Elementarbereich -Fachwissen für die Praxis: Vertiefungsmodule zum Zertifikationskurs Inklusion: Kinder mit körperlicher Beeinträchtigung“ teil.

Zwei Mitarbeiterinnen nahmen im August 2022 an einem Fachtag zum Thema „(K)eine Kita für alle“ teil. Im Mai 2023 nahmen zwei Mitarbeiterinnen an einem Online-Seminar zum Thema „Interkulturelle Öffnung, vorurteilshafte Beziehung und Inklusion“ teil. Ende Oktober 2023 nahmen zwei Mitarbeiterinnen zum Thema „Interkulturelles Handeln in Familienzentren und Kitas“ teil. Vier Mitarbeiterinnen nahmen im Oktober 2023 und im November 2023 an einem Online Seminar zum Thema „Diversity“ teil. Zwei weiteren Mitarbeiterinnen nahmen im Dezember 2023 an einem Online Seminar zum Thema „Interkulturelles Handeln in Familienzentren“ teil. Eine Mitarbeiterin nahm im Dezember 2023 an einem Online Seminar zum Thema „Armutssensibilität“ teil.

Im Laufe des Kalenderjahres 2023 nahmen die Mitarbeiterinnen an Fortbildungen zum Thema „Interkulturelle Bildung in Kindertagesstätten“, „Sprach- und interkulturelle Bildung in Kindertagesstätten“, sowie „Willkommenskultur für Familien mit Fluchterfahrung“ teil.